ZWISCHEN TULPENFEST UND KÖNIGSTAG

Ende April eines jeden Jahres herrscht in den Niederlanden Partystimmung. Zuerst wird im größten Blumenpark der Welt, in Keukenhof südlich von Amsterdam, ein großes Tulpenfest gefeiert, und am 27. April hat König Willem-Alexander Geburtstag. Genau in diese Zeit haben wir einen spannenden Chartertörn gelegt …

Zugegeben, ein Chartertörn im April ist nicht jedermanns Sache, und wer opfert außerdem schon gerne wertvolle Urlaubstage in wetterunbeständigen Zeiten? Dennoch haben Chartertörns in der Vorsaison den Vorteil, dass man in der Regel ziemlich allein unterwegs ist und ohne Verkehrsbehinderungen entspannt dahinfahren kann. Deshalb war es auch kein Problem, als mich Patrick Kerkvliet, der Inhaber von Olympia Charters aus Warmond in den Niederlanden, ausgerechnet zu einem Törn Ende April überredete (olympia-charters.nl). Er schwärmte von einem Blumenkorso samt Tulpenfestival in Keukenhof nahe Amsterdam und versicherte, dass am »Königstag«, dem Geburtstag des Königs, überall im Land der Bär steppt. Das sollte ich unbedingt einmal erlebt und gesehen haben, und so fand sich auch schnell eine interessierte Mannschaft für diesen Chartertörn im Lande der Tulpen und Grachten. Nicht ganz ohne Revierkenntnisse stellte ich eine Tour zusammen, die im Gegensatz zu den bisherigen Routen in heimischen Gewässern zwar nicht so viel Strecke machte, weil auch Brücken-Wartezeiten einkalkuliert werden mussten, aber für regionale Abwechslung und Spannung sorgen würde. Außerdem sollte die Route innerhalb der Provinzen Nord- und Südholland so gestaltet sein, dass sie von einer Chartercrew innerhalb einer Woche ohne Zeitdruck entspannt zu fahren ist.

Als wir nach einer knapp siebenstündigen Autofahrt von Berlin über Hannover, Osnabrück und Amsterdam am Abend des 20. April an der Basis von Olympia Charters in Warmond ankommen, ist es bereits 19.00 Uhr. Unser Charterboot, die »Perfect Storm«, ist ein 10,80 m langer und 3,90 m breiter »Olympia 34 Kreuzer«. Die von einem 57 PS leistenden VW-Diesel angetriebene Motoryacht bietet alle Annehmlichkeiten eines komfortablen Fahrtenschiffs. Für das am morgigen Samstag im etwa 15 Kilometer entfernten Keukenhof bei Lisse stattfindende Tulpenfestival mit Blumenkorso empfiehlt uns Patrick Kerkvliet die Anreise mit dem Auto anstatt mit dem Boot. Der Keukenhof selbst ist mit dem Boot nicht direkt zu erreichen und man müsste die letzten Kilometer per Fuß oder Rad zurücklegen. Außerdem rät uns Patrick, schon sehr zeitig aufzubrechen, da beim Tulpenfest alljährlich Hunderttausende Besucher erwartet werden. Gespannt auf den morgigen Tag und den beginnenden Törn, sinkt die müde Mannschaft in den Schlaf ...

Wie uns geraten wurde, machen wir uns bei strahlendem Sonnenschein gegen 9.30 Uhr per Auto in Richtung Keukenhof auf. Vor dem riesigen Gelände staut sich weiträumig der Verkehr. Bei einer Parkplatz-Kapazität von 4.500 Pkw und 1.000 Reisebussen wird klar, welche Besuchermassen der weltgrößte und schönste Frühlingspark der Welt verkraften muss. Der 32 Hektar große Park mit 20 Blumenshows in einem der drei Pavillons Beatrix, Willem-Alexander und Oranje-Nassau sowie sieben Inspirationsgärten öffnet jeweils am 22. März und schließt am 13. Mai. In dieser Zeit erfreuen sich über eine Million Besucher aus aller Welt an über sieben Millionen Frühlingsblumen wie Tulpen, Hyazinthen und Narzissen (www.keukenhof.nl).

Beim jährlich stattfindenden Blumenkorso von Noordwijk nach Haarlem zeigen aufwendig geschmückte Umzugswagen prächtige Blumenbilder aus bis zu 400.000 Blumen (www.bloemencorso-bollenstreek.nl). Trotz des unvorstellbaren Besucheransturms fühlen wir uns inmitten der Menschenmassen wohl. Parkplatzeinweisung und gastronomische Versorgung sind vom Park-Management perfekt organisiert und nirgendwo gibt es Krakeeler. Offenbar stimmt der Anblick der gigantischen Blumenpracht alle Menschen friedlich. Als wir den Park am Nachmittag wieder verlassen, sind sich alle einig, dass man das mal gesehen haben muss – phantastisch, traumhaft, genial! Noch von der bald vergehenden

2

3

1

1. Die Blumenpracht Keukenhofs ist atemberaubend und zieht jährlich Besucher aus der ganzen Welt an
2. Am Tag des Blumenkorsos strömen mehrere Tausend Blumenfans in den Park
3. Garten- und Blumenfreunde erfahren bei Blumenzüchtern Wissenswertes über die Vermehrung von Blumenzwiebeln und bekommen praktische Tipps

Blütenpracht berauscht, bereiten wir uns auf den morgigen Törnbeginn vor und legen wegen des Keukenhof-Besuchs praktisch einen Tag später ab.

Tag 1, Warmond – Haarlem / 29 km, 7 Brücken*

(* Die angegebene Brückenanzahl bezieht sich auf Brücken, die wegen zu geringer Durchfahrtshöhe bedient werden müssen beziehungsweise von einem Brückenwart bedient werden. Die Durchfahrtshöhe liegt dabei unter 2,50 Metern). Nach einer Einweisung legen wir bei schönem Wetter um 11.00 Uhr in Warmond ab und erreichen über die Spriet, das Norremeer und Dieperpoel bereits 45 Minuten später den Lisserdeich bei Buitenkaag, der hier die geografische Provinzgrenze zwischen Nord- und Südholland markiert. Schon auf den ersten Kilometern zeigt sich ein »Bilderbuch-Holland« mit hübschen Häusern, Windmühlen und sattgrünen Polderflächen, die weit unter dem Niveau der Wasserstraßen- und Kanäle liegen. Wir erreichen den Ort Lisse in der Nähe von Keukenhof und passieren ohne Wartezeit um 12.30 Uhr unsere erste Zugbrücke »Lisserbrug«, die wegen ihrer geringen Durchfahrtshöhe von nur 1,10 m geöffnet werden muss – unser Boot ist 2,45 m hoch. An dieser Stelle sei auf das korrekte Passieren von Brücken hingewiesen, wobei Lichtsignale an den Brücken zu beachten sind. Rote Lichtsignale bedeuten immer, dass das Durchfahren der Brücke verboten ist, sofern keine gelben oder grünen Lichtsignale sichtbar sind. Wenn gelbe oder grüne Lichtsignale sichtbar sind, darf man unter Beachtung der eigenen Durchfahrtshöhe unter der geschlossenen Brücke durchfahren. Doppelte rote Lichtsignale geben immer an, dass die Brücke nicht bedient wird und die Durchfahrt verboten ist, sofern keine gelben oder grünen Lichtsignale sichtbar sind. Bei Brücken mit genügender Durchfahrtshöhe benutzt man zur Durchfahrt stets den festen Teil der Brücke. Zum anderen sei erwähnt, dass es vor vielen Brücken keine der oftmals üblichen Sportbootanleger gibt und man sozusagen im »fließenden Verkehr« vor der Brücke wartet. Das ist etwas gewöhnungsbedürftig, doch meist sind die Wartezeiten kurz oder die Brückenöffnung wird schon auf Sichtweite mittels gleichzeitig roter und grüner Lichtsignale wie bei einer Ampel signalisiert. Hinter Lisse fahren wir nun längs zum Hillegommerdeich den Ortschaften Beinsdorp und Zwaanshoek entgegen. Mit einer durchschnittlichen und sehr gemächlichen Reisegeschwindigkeit von etwa 7,5 km/h liegen wir am unteren Limit der amtlich erlaubten 6,0 bis 12,0 km/h. Als wir gegen 14.00 Uhr die Bennebroekerbrug bei Bennebroek passieren, ermahnt uns die Brückenbedienung zu schnellerer Fahrt. Also, es wird nicht getrödelt!

Etwas später kommt bei Cruquius ein Gebäude in Sicht, dem man unbedingt einen Besuch abstatten sollte – das ehemalige Pumpwerk De Cruquius. Heute ein technisches Museum, erfährt man

1

2

3

4

1. Unser Charterboot, die Olympia 34 namens »Perfect Storm«, in der modernen Basis von Olympia Charters in Warmond
2. Die Lisserpoel-Mühle am Lisserdijk, der genau auf der geografischen Grenze zwischen Süd- und Nordholland verläuft
3. Die Wasserwege befinden sich neben den Dämmen und daher hoch über den auch mit Hilfe von Windmühlen trockengelegten Polderflächen
4. Zentimeterarbeit - bei Brückendurchfahrten ist genau auf die angegebene Durchfahrtshöhe zu achten! Die Wasserstände bleiben durch Regulierung dabei immer gleich

dort alles über die Trockenlegung des Haarlemmermeeres, dem ehemals größten Binnensee in den Niederlanden. Der »Wasserwolf« genannte See verschlang ganze Dörfer und bedrohte schließlich auch Amsterdam. Doch wie sollte man diese riesige und etwa fünf Meter tiefe Wasserfläche trockenlegen? Windmühlen schieden wegen ihrer zu geringen Förderkapazität aus. Mit dem Einzug von Dampfmaschinen wurden ab 1848 drei große Pumpwerke gebaut, die innerhalb von drei Jahren 800 Millionen Kubikmeter Wasser aus dem Haarlemmermeer abpumpten. Mit jedem Pumpenschlag der Dampfmaschine förderten die acht Pumpen von De Cruquius 64.000 Liter Wasser hinauf und leiteten es in einen Ringkanal. 1933 wurde das Pumpwerk stillgelegt und erst 2002 durch Prinz

Willem-Alexander als technisches Denkmal wieder in Bewegung gesetzt. Wer erfahren will, wie das Prinzip der holländischen Polder-Trockenlegung und die Abschottung des Landes gegen die Nordsee funktioniert, der sollte unbedingt dieses Museum besuchen, das auch über einen Gäste-Bootsanleger verfügt!
Infos gibt es unter www.haarlemmermeermuseum.nl.
Nach dem Besuch des Pumpwerkes trennen uns nur noch wenige Kilometer und vier »Bedien-Brücken« von unserem Tagesziel, einem Anleger in Haarlem. Je näher wir dem Stadtzentrum kommen, desto belebter werden die Uferanlagen, und so machen wir gegen 18.00 Uhr hinter der Windmühle »De Adriaan« (molenaadriaan.nl) an der Straße »Kelderwinkade« fest. Ein Anruf beim Hafenmeister bringt Klarheit über Strom und sanitäre Anlagen, die sich unscheinbar in unmittelbarer Nähe einer neuen Häuserzeile befinden und per übermittelten PIN-Code zu nutzen sind. Wir nutzen den Abend zu einem kleinen Bummel durch das malerische Haarlem, wo es an Kneipen und Coffeeshops nicht mangelt. Wer sein Rheuma bekämpfen möchte, kann hier für 3,50 Euro (ein ganzer Joint) zur bereits fertigen Tüte greifen. Ein Gramm Cannabis der Sorte White Widow ist ab zehn Euro zu haben. Auf der »Speisekarte« stehen Marihuana-Typen wie Super Lemon Haze, B 52, Afghan Haze, Bubble Gum, Bubblelicious, Hundu Kush oder White Haze. Schmerzpatienten gehen hier die Augen auf und in den Shops herrscht reger Betrieb. Pro Person wird in den Niederlanden der Verkauf und das

3

2

1. Im Pumpwerk »De Cruquius« vor Haarlem wurden bis 1933 mit einem Pumpenschlag 64.000 Liter Wasser gefördert und in einen Ringkanal geleitet
2. Das imposante Pumpwerk wurde 2002 durch Prinz Willem-Alexander als technisches Denkmal wieder in Bewegung gesetzt und zieht heute viele Besucher an
3. Hinter der Mühle »De Adriaan« in Haarlem lohnt es sich zu übernachten
4. Haarlems Hafenmeisterin Jet van der Loos freut sich immer über Gäste, die Stadt möchte den Wassertourismus künftig noch attraktiver machen
5. Cannabis-Shops wie »Willy Wortels« in Haarlem machen das Leben leichter ...

Mitführen von bis zu fünf Gramm geduldet. Öffentliches Kiffen ist zwar nicht erlaubt, hat für die Polizei jedoch keine Ermittlungspriorität und ist deshalb ziemlich normal. Die Einfuhr und der Besitz von Marihuana ist in Deutschland hingegen bei Strafe verboten!

4

Tag 2, Haarlem-Amsterdam / 20 km, 1 Schleuse, 1 Brücke

Nach einem kräftigen Bordfrühstück mit Rührei und Bratkartoffeln begrüßt uns an der Pier die freundliche Hafenmeisterin Jet van der Loos, deren Amtsbezeichnung »Scheepvaartmeester I« lautet.
Zum Ausgleich der Liegeplatzgebühren verabreden wir uns etwas später im städtischen Hafenkontor, wenngleich man auch an Automaten bezahlen kann. Bei herrlichem Wetter und etwas Wind legen wir vormittags in Haarlem ab und machen einen Kurzbesuch im Hafenkontor, an Backbord gleich hinter der Prinsenbrug. Die Mannschaft füllt hier 200

5

Liter Wasser nach und es bleibt noch Zeit für ein kleines Schwätzchen mit der sympathischen Hafenmeisterin Jet. Über die sogenannte Binnen-Sparne, vorbei an Haarlemmer Wohnsiedlungen und Industriegeländen, passieren wir schon bald unsere erste Schleuse, die Rijnland-Schleuse in Spaarndam. Bevor geschleust wird, sind 3,50 Euro Gebühr beim Schleusenpersonal zu entrichten.
Der Höhenunterschied zum vorausliegenden Nordseekanal beträgt keine 20 Zentimeter. Als wir um 13.00 Uhr steuerbords in den breiten Nordseekanal in Richtung Amsterdam einbiegen, weht uns der Duft der großen weiten Welt entgegen. Es herrscht reger Schiffsverkehr, denn über den Kanal werden die Amsterdamer Frachthäfen über die Nordsee beliefert und auch Kreuzfahrer wie die AIDA-Flotte laufen hier nach Amsterdam ein. Per Anruf sichern wir uns einen Liegeplatz in der modernen Amsterdam-Marina, wo wir gegen 14.30 Uhr an »Lima 9« festmachen. Nach kurzer Verschnaufpause und einem perfekten Steak im Hafenrestaurant »Loetje aan't IJ« fahren wir mit der etwa vier Gehminuten entfernten Fähre zum Stadtbummel in die City. Hier sei zunächst eine Kanal-Tour empfohlen, zu der man gleich hinter dem Bahnhof Amsterdam-Central starten kann. So bekommt der Stadtbesucher einen ersten Überblick über die wunderschönen Grachten und Sehenswürdigkeiten, bevor man sich dann ins pralle Leben der Gassen stürzen kann. Mit acht Millionen Touristen pro Jahr belegt Amsterdam Platz 13 unter den Top 20 weltweit und ein Besuch wird garantiert zum unvergesslichen Erlebnis.

1. In den Schleusen, wie hier in der großen Schleuse Spaarndam, hat das Schleusenpersonal über verschiedene Monitore stets die Lage im Blick
2. An der Mündung des Zijkkanals in den Nordseekanal, der Amsterdam mit der weiten Welt verbindet und auf dem reger Schiffsverkehr herrscht
3. Unsere »Perfect Storm« in der Schleuse Spaarndam. Vor der Schleusung sind 3,50 Euro beim Schleusenpersonal zu entrichten, sonst passiert nichts

Tag 3, Amsterdam-Volendam / 35 km, 1 Schleuse

Nach nächtlichem Starkregen und Sturm verschieben wir unsere Abfahrt nach Volendam und legen erst mittags ab. Mit etwa 12 km/h bewegen wir uns jetzt am Central-Bahnhof vorbei zügig über die viel befahrene IJ in Richtung Schleuse zur Buiten IJ und dem Markermeer.
Die Schleuse ist schnell passiert, und sogleich liegt offenes Wasser, sechsmal größer als die Müritz, vor uns. Der achterliche Wind kommt von Südwest mit 4

1

2

1

2

3

4

5

6

1. Die Amsterdam Marina sei schon allein wegen der Sanitärräume empfohlen!
2. Hinter dem Bahnhof Amsterdam-Central kann man zu Bootsrundfahrten starten
3. Das beliebte Restaurant »The Grasshopper« wird abends in grünes Licht getaucht
4. Die »AIDAdiva« am Kreuzfahrt-Terminal neben dem »Mövenpick«-Hotel
5. Ein Besuch des Rotlichtviertels sollte bei keinem Stadtbummel fehlen
6. Für eine erste grobe Orientierung ist eine Bootsrundfahrt durch Amsterdams Grachten ein aufregendes Erlebnis

bis 5 Bft., die Luft hat 13 Grad und es ist bewölkt. Unsere »Perfect Storm« liegt wie ein Brett auf dem Wasser, die Kabinenheizung sorgt für wohlige Wärme. Das Fort Pampus lassen wir weitab steuerbords liegen und nehmen Kurs auf den Leuchtturm der Insel Marken. Ein kleiner Tupfer Sonne gestattet ein Turm-Foto während der Vorbeifahrt und bald kommt das holländische Käse-Revier Edam-Volendam in Sicht. Statt der Marina Volendam wählen wir den kleineren und charmanten Gemeindehafen und lassen uns zuvor bei Hafenmeister Veermann per Telefon einweisen. Bekannt für bunte Holzhäuser, Käse, Meeresfrüchte und Fischerboote, ist Volendam ein aus der Zeit gefallener pittoresker Ort, der täglich von Tausenden Touristen besucht wird und einen ganz eigenen Charme versprüht. Skipper können hier im unweit vom Hafen gelegenen DEEN-Supermarkt ihre Proviantvorräte auffüllen. Wer die Hafengebühr nicht am Automaten bezahlen möchte, der sollte unbedingt den Hafenmeister besuchen, der in einem Zeitmaschinen-Kontor wie aus dem 18. Jahrhundert residiert!

1. Unser Charterboot bei der Schleusung auf der Amsterdamer IJ. An den Schleusenanlagen muss man in der Regel nicht allzu lange warten
2. Das Office von Hafenmeister Veerman im Gemeindehafen Volendam scheint aus der Zeit gefallen, und ein Besuch lohnt sich immer
3. Der malerische Leuchtturm von Marken im Markermeer ist ein weithin sichtbares Wahrzeichen, allerdings ist das Anlegen hier nicht möglich

Tag 4, Volendam-Fort Pampus-Amsterdam / 40 km, 1 Schleuse

Die Nacht brachte Wind bis zu 7 Bft. und die Temperatur ging bis auf 9 Grad herunter – es wurde merklich kühler. Beim Ablegen pfeift der Wind noch mit guten 4 Bft. und der Himmel zeigt sich bewölkt. Auf der Fahrt nach Amsterdam über das Markermeer dreht der Wind auf West, so dass wir heftige Querwellen bekommen. Wir nehmen geraden Kurs auf das Fort Pampus, das als Teil der sogenannten »Neuen Holländischen Wasserlinie« zu einer Verteidigungsanlage aus 30 Festungen gehörte. Wieder dreht der Wind

1. Das malerische Volendam/Edam am Markermeer bietet dem Besucher eine Traumkulisse
2. In Volendam kommen Freunde frittierter und gebackener Meeresfrüchte voll auf ihre Kosten
3. Bei der Fahrt auf der Amsterdamer IJ ist auf den regen Schiffs- und Bootsverkehr zu achten

und kommt uns nun mit guten 5 Beaufort entgegen. Gischt schlägt über den Bug. Um 13.30 Uhr legen wir auf Pampus an und genießen das einzigartige Flair der alten Festungsanlage, die nach dem Deutsch-Französischen Krieg im Jahre 1870 gebaut und 1895 fertiggestellt, aber praktisch nie benötigt wurde. Das Fort im IJ-Meer steht auf 4.000 Pfählen von jeweils 11 Metern Länge. Es ist von einem Unterwasser-Steinwall umgeben, weshalb man die Anlegestelle in respektvollem Abstand von etwa 100 Metern nur von Süden her ansteuern sollte (pampus.nl). Nach dem Mittagessen verlassen wir die kleine Insel wieder und steuern bei ordentlicher Welle direkt auf die IJ und Amsterdam zu. Punkt 16.00 Uhr lassen wir die Oranjeschleuse hinter uns und machen 45 Minuten später wieder in der Amsterdam-Marina fest. Nach einem gemütlichen Abend an Bord beschließen wir, am nächsten Morgen zeitiger aufzubrechen ...

Tag 5, Amsterdam–Alphen aan den Rijn/ 50 km, 2 Schleusen, 5 Brücken

Unter Berücksichtigung des regen Schiffsverkehrs in Amsterdam legen wir um halb neun ab und sind erstaunt, wie dicht der Verkehr bereits zu dieser »frühen« Zeit ist. Wir wollen heute durch Amsterdam über die Amstel nach Alphen aan den Rijn. Gleich hinter dem Central-Bahnhof und noch vor dem weithin sichtbaren Mövenpick-Hotel geht es steuerbords in die Oosterdok, wo man nach den beiden Grachten Oudechans und Zwanenburgwal, vorbei am Rembrandt-Museum und der Stadtverwaltung, direkt auf die innerstädtische Amstel stößt. Diese Durchfahrt ist am morgigen Königstag verboten und genau deshalb müssen wir hier heute durch. Die Amstelschleuse ist meistens offen, und so liegt schon um 9.45 Uhr das Stadtzentrum nebst Bankenviertel hinter uns. Das Gefühl, ein Stück Amsterdam auf »geliehenem Kiel« selbst zu befahren, ist unbeschreiblich schön. Vorbei an noblen Villen und schicken Anwesen genießen wir die Fahrt auf der Amstel, die auch einer Biersorte ihren Namen gab. Es folgen malerische Orte wie Ouderkerk, Uithoorn und Amstelhoek mit unzähligen Gärtnereien und Blumenfeldern, bevor wir hinter der kleinen Tolhuis-Schleuse rechts in die sogenannte Drecht abbiegen. Das idyllische Fahrwasser hat Spreewald-Charakter und das kleine Bilderbuch-Örtchen Bilderdam mit seiner Miniatur- Zugbrücke entzückt. Nun passieren wir den Ort Leimuiden, schippern über das Brassemermeer in Richtung Alphen, wo wir gegen 15.00 Uhr im Hafen der Wassersportvereinigung Alphen festmachen. Hier sei die schmale und bei starkem Wind etwas knifflige Hafeneinfahrt mit Sperrgitter

1

2

3

und kleiner Zugbrücke erwähnt, die jeweils sofort vom diensthabenden und ehrenamtlichen WSV-Personal freundlichst geöffnet wird. Für Besucher haben die Wassersportfreunde auch gleich eine Broschüre zur Hand und ihr penibel sauberes Clubschiff mit Toiletten, Duschen und Clubraum steht den Gästen offen. Nach einem Spaziergang durch eine große Parkanlage zum etwa 1,5 Kilometer entfernten Einkaufscenter »Herenhof« klingt unser vorletzter Tag gemütlich aus und wir sind schon ganz gespannt auf den morgigen »Königstag«, zu dem uns die Wassersportfreunde einen Besuch in Leiden ans Herz legen.

»» Tag 6, Alphen – Leiden – Warmond / 21 km, 5 Brücken

27. April, Koningsdag! Heute hat König Willem-Alexander Geburtstag und der junge König wird 51 Jahre alt. Für die Niederländer, die ihre Königliche Familie verehren, ist das ein Feiertag und tatsächlich auch ein Grund zum Feiern. Wir legen bei schönstem Wetter in Alphen ab und nehmen den Weg zur Universitätsstadt Leiden, deren Hochschule die älteste des Landes ist und in deren Botanischem Garten 1590 die Tulpe in Westeuropa eingeführt wurde. Nach kurzer Suche finden wir einen Liegeplatz und grübeln, wo denn hier die Festivitäten stattfinden könnten. Ein 2,5 km langer Spaziergang führt uns ins idyllisch-malerische Stadtzentrum und bald ist Gaudi zu hören. Die Stadt ist voller Leute, die bei Bier und Musik ausgelassen feiern. Bierseliges Partyvolk zieht in Schaluppen eine feuchtfröhliche Bahn durch die Grachten, ohne dass ihnen die Exekutive den Spaß am Feiern verdirbt. Für einen Moment kommt es mir so vor, als wäre Deutschland ein Spaßbefreites Land. Wir sind begeistert und mischen uns unter die freundliche, friedliebende und weltoffene Menge. Es ist Königstag! Weil die Gefahr droht, im feucht-bunten Trubel »zu versacken«, machen wir uns auf den Rückweg zur Basis in Warmond, wo wir am späten Nachmittag wieder am Steg von Olympia Charters anlegen. Hinter uns liegen sechs erlebnisreiche Tage und knapp 200 Kilometer Strecke. Wir sind uns einig, dass uns der Törn viele verschiedene Facetten von Holland gezeigt hat. Schön war's!

Text & Fotos: **Rex Schober**

1. Auf »geliehenem Kiel« durch die Grachten von Amsterdam ist ein Erlebnis der Extraklasse
2. Spreewald-Flair auf der Drecht im kleinen Örtchen Bilderdam
3. Die schmale Hafeneinfahrt zum Hafen des WSV Alphen aan den Rijn
4. Am Königstag steppt, wie hier in Leiden, in den gesamten Niederlanden der Bär und die Wasserschutzpolizei macht sich zumeist keiner Stimmungsabbrüche schuldig

4

REISEINFOS

ANREISE

Die Charterbasis von Olympia-Charters in Warmond **(www.olympia-charters.nl)** ist von Berlin aus auf der A1 über Hannover, bis Bad Oeynhausen, dann auf der A30 über Osnabrück bis Bad Bentheim, sowie weiter auf der E30 und A1 vorbei am Flughafen Amsterdam-Schiphol in etwa sieben Stunden relativ bequem per Auto zu erreichen. Die Diatanz beträgt rund 700 Straßenkilometer.
Schneller geht es per Flugzeug nach Schiphol und von dort mit dem Regionalzug bis Sassenheim und dann per Taxi bis zur Basis. Noch einfacher ist die 38 km lange Fahrt per Taxi vom Flughafen bis zur Basis, die ca. 100 Euro kostet.

LAND UND LEUTE

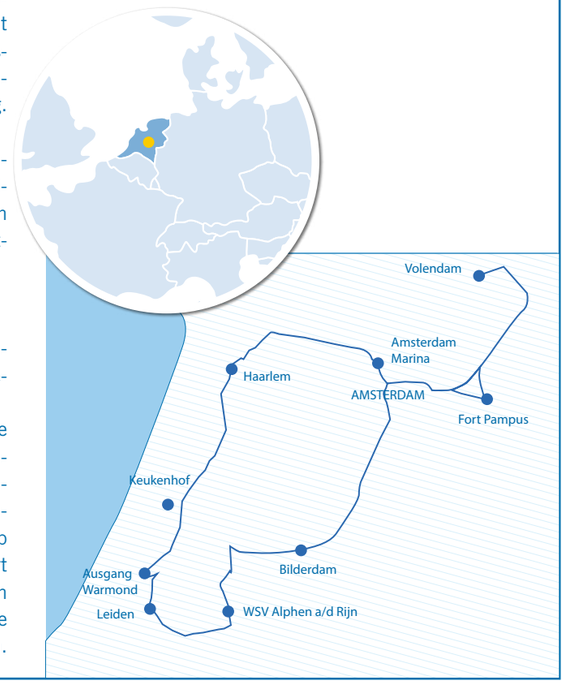
Der offizielle und auch in der Umgangssprache übliche niederländische Name des Landes lautet Nederland (Singular), während im Standarddeutschen das Land »Niederlande« (Plural) heißt und umgangssprachlich oft als »Holland« benannt wird. Der Name »Holland« bezieht sich eigentlich nur auf den nordwestlichen Teil des Landes, auf die frühere Provinz Holland als bedeutendste Provinz der Republik der Vereinigten Niederlande. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist diese Provinz aufgeteilt in die zwei Provinzen Nordholland (Hauptstadt Haarlem) und Südholland (Hauptstadt Den Haag). Im Niederländischen verwendet man den Ausdruck Holland in erster Linie für diese zwei Provinzen. Ansonsten ist Holland eher eine ironische Selbstbezeichnung. (Quelle: Wikipedia)
Staatsoberhaupt der Konstitutionellen Monarchie mit Parlamentarischer Demokratie ist König Willem-Alexander, Ministerpräsident ist Mark Rutte. Die etwas mehr als 17 Millionen Einwohner besiedeln eine Fläche von 41.000 km². Hauptstadt ist Amsterdam, der Regierungssitz ist Den Haag.

TÖRNPLANUNG

Als Navigationssoftware empfiehlt sich die Waterkaarten-App **(www.dewaterkaartenapp.nl)**, die auch von vielen niederländischen Charterfirmen genutzt und empfohlen wird. Ähnlich dem Material der deutschen »Kartenwerft« gibt sie zuverlässig Brückendurchfahrtshöhen, Hafen- und Schleusenkontakte, Anlegemöglichkeiten und nützliche Routeninfos an. Ein im Sinne des Wortes funktionierender »Routenplaner« existiert leider nicht, so dass zur neuen App »Vaarkaart Nederland« gegriffen werden kann. Sie liefert auf einen schnellen Blick die Streckenlängen zwischen Start- und Zielpunkt und gibt dabei auch zuverlässig die Anzahl von Schleusen, Brücken und »Bedien«-Brücken an. **(www.vaarkaartnederland.nl)** Bei Olympia Charters werden Charterkunden mit umfangreichem Material sowie einem Pad mit installierter »Waterkaarten«-App bestens versorgt. Ein Handbuch informiert zudem über wichtige niederländische Schifffahrtsregeln und das Verhalten bei Brückendurchfahrten.

SERVICEADRESSEN ZUM TÖRN

www.olympia-charters.nl – Charterfirma
www.keukenhof.nl – weltgrößter Frühlingsblumenpark
www.haarlemmermeermuseum.nl – Pumpwerk-Museum
www.haarlemmermarketing.de – Haarlem entdecken
www.amsterdammarina.com – Marina Amsterdam
www.iamsterdam.com/de – Amsterdam-Besucherseite
www.vvv-volendam.nl – Volendam-Besucherseite
www.pampus.nl – Fort Pampus
www.wvalphen.nl – Wassersportverein Alphen a/d Rijn
www.holland.com – umfassende Reiseinformationen
www.vaarkaartnederland.nl – Törn-Software
www.dewaterkaartenapp.nl – Törn-Software



Hinweis: Alle Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert. Da sich Fehler nicht gänzlich ausschließen lassen, sind alle Angaben ohne Gewähr.